

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

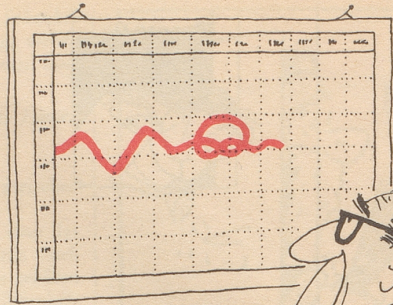
Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Dingel 56
Himmelin»

«Isch de Vatter au do, mir hetted mit ihm es Hüenli z rupfe!»



«9058»

Der Korb

(nach einem alten Kinderlied)

Chruschtschew:

Guete Tag, mis Brüederli,
chumm, mir wei i d Aern,
i gseh, der Bode rötet scho
und d Tank stöh ou so prächtig do,
s isch hür no besser weder färn!

Der Ko-Existenzialist:

Dank der schön, Chruschtscheffeli,
mag wäger nid i d Aern,
i ha nes roschtigs Sichel
und du bisch es Söimicheli,
i ha di nümme gärn!

Bobby Bums

Dienst am Gast

In einem italienischen Restaurant am Rheinknie, wo sehr gut, sehr fett und sehr gewürzt gegessen wird, geht der Wirt von Tisch zu Tisch und verteilt auf Wunsch gratis Wunderpillen gegen Magen-, Darm- und Gallenleiden ... Kebi



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

So nebenbei gehört ...

In einem Zigarrengeschäft unterhält man sich lebhaft. Thema der Diskussion: Benzinverknappung.

Da trifft die Inhaberin des Geschäftes den Nagel präzis auf den Kopf: «Da kann sich aber mancher freuen, weil er dank dem «stillen Sonntag» noch den Montagmorgen erlebt ...» Frafabo

Nomoll s Waisechind

Der Schweizer Film «s Waisechind vo Engelberg» gibt wenigstens schon im Titel zu, wie rar die Eltern in der Schweizer Filmindustrie sind ...

☆

Ein Filmkritiker fragte, nachdem er den Film gesehen hatte, grimmig: «Jetzt möchte ich bloß wissen, wessen Frau das

Haarsträubend

Lauinia, das Urwald-Girl, kämte am Rande des Dschungels ihr hochblondes Haar, als plötzlich aus dem Geäst des Mammutbaumes Pikpuk der Gorilla sich auf sie stürzte. Unter entsetzlichem gegenseitigem Gebrüll entführte das unartige Tier die Schöne in die höchsten Baumwipfel. Mit Schwung warf er die sich verzweifelt Wehrende in seine Höhle. Lauinia meinte schon sich alle Knochen zu brechen, aber zu ihrer Ueberraschung fiel sie weich und sanft, denn es war ein kultivierter Gorilla, und er hatte seine Höhle mit den molligen und warmen Orientteppichen, wie sie auch Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich führt, herrlich ausgepolstert.

Drehbuch verbochen hat??» PS. Es war wirklich eine Frau – die des Regisseurs ...

*

Für den erschlagen am Boden liegenden Holzschnitzler sprang als Double ein bei den Dreharbeiten zufällig anwesender Basler ein. Eine Basler Zeitung erwähnte diese Tatsache, um wenigstens etwas Positives sagen zu können, so: Clark Gable hätte die Szene nicht besser gespielt ...

Spencer

Geh in d Schwoiz

Dem amtlichen Bulletin der Eheverkündigungen im Kanton Baselland einer einzigen Woche ist zu entnehmen, daß 38 Prozent der Einheimischen einer Ausländerin oder einem Ausländer die Hand zum Bund fürs Leben reichen wollen.

Wenn das wytters goot, ohäije Chunnt denn bald emol die Zytt, Wo die andere Schwiizer glaube, As s Baselbiet im Usland lit! KL



Uf Wienachte
möcht i
em liebschte
en ganze
Haraß
RESANO
Truubesaft

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster